

Die Zukunft spricht PDF X – die Firma Faubel auch!

Der technische Fortschritt ist allgegenwärtig und nicht aufzuhalten. Das trifft auch auf die Druckindustrie und vor allem auf die Druckvorstufe zu! Alles wird schneller, aufwendiger und kurzlebiger. Eine moderne Firma muss sich diesem Fortschritt anpassen.

Es gibt heutzutage eine Menge moderner Grafik- und Layoutprogramme zur Erstellung von Druckdaten. Jedes hat seine Vor- und Nachteile, technische Stärken und Schwächen, bedingt u.a. auch durch die Verwendung unterschiedlicher Plattformen (Microsoft Windows und Apple Mac OS). Dank dieser unterschiedlichen Betriebssystemarchitekturen gibt es immer wieder Risiken mit der Kompatibilität der erstellten Dokumente auf dem jeweils fremden System:

Das Schriftbild verändert sich, Dateien können nicht gelesen werden und vieles mehr. Daneben müssen die zu druckenden Daten „vollständig“ sein. Vollständig heißt, dass alle Schriften, Bilder, Logos etc. vorhanden/ eingebettet sind, um den Druckjob verarbeiten zu können. Dadurch bedingt fallen oft große Datenmengen an, die ein flexibles Handling und einen schnellen Datenaustausch stark einschränken können.

Um diesem „Problem“ entgegenzutreten, hat sich die Firma Adobe, Anfang der 90er Jahre Gedanken gemacht und ein Dateiformat geschaffen, welches ermöglichen soll, Dokumente zwischen allen Betriebssystemen auszutauschen. Damit wurde sichergestellt, dass diese Dokumente auf jedem System gleich aussahen. Dieses Dateiformat wurde „Portable Document Format“, kurz PDF, genannt. Die Idee dahinter war so grandios, dass man dieses Konzept für die Druckindustrie schnell weiterentwickelte und stetig verbesserte, so dass es sich im Laufe der Jahre mehr und mehr durchsetzte.

Fast jede aktuelle Software kann mittlerweile das fertige Dokument bzw. Layout in ein PDF ausgeben. Das PDF beinhaltet sämtliche benötigten Daten des Layouts wie z.B. Schriften und Bilder. Man kann sich das fertige Layout ansehen, so wie es später gedruckt werden soll. Alles verpackt in einer einzigen Platz sparenden, systemunabhängigen Datei. Jede Druckerei ist in der Lage, mit dieser einen Datei zu arbeiten. Hört sich gut an, nicht wahr? Aber leider nur in der Theorie, denn die Praxis sieht oft noch ganz anders aus.

Es können sich vielerlei Arten von Fehlern ins PDF einschleichen: Schriften werden nicht richtig oder gar nicht eingebettet, Farben und Farbräume werden falsch definiert, Bilder haben eine zu geringe Auflösung. Außerdem könnten falsche Einstellungen vom Ersteller getroffen werden, weil dieser es vielleicht nicht besser wusste und vieles mehr. Eine Nachbearbeitung eines fehlerhaften PDFs ist in der Regel aufwendig und zieht höhere Kosten nach sich. Es wird sehr viel Fachwissen und Know-how benötigt, um solche Fehler zu vermeiden und es wird noch viel mehr Know-how benötigt, um solche Fehler zu beheben. Genau hierfür wurden DIN Normen (PDF X) entwickelt, die genau festlegen, wie ein druckfähiges PDF beschaffen sein muss. Um immer auf dem aktuellsten Stand zu sein, haben wir erst kürzlich in die Druckvorstufe investiert. Neben einem modernen Computer to Plate (Ctp) System haben wir einen neuen Workflow aufgebaut, der nativ (sprich ohne vorheriges konvertieren) mit PDF X konformen Daten umgehen kann. Dieser kann die Daten für die Ausgabe auf eine Druckplatte bzw. einen Film aufbereitet und das in rasanter Geschwindigkeit.

Damit wir weiterhin auf dem neuesten Stand der Technik sind, haben wir die Gelegenheit genutzt, die Druckvorstufe durch die Schweizer Fachorganisation „PDF X-ready“ (www.pdfxready.ch) zertifizieren zu lassen. Mit solch einem Zertifikat sind wir in der Lage, PDF X Daten zu erstellen und zu verarbeiten. Durch Weiterbildung der Mitarbeiter und Vorantreiben der Technik, können wir ein Höchstmaß an Qualität und Produktionssicherheit bieten und bleiben so für die Zukunft gerüstet.